

Anna Lisa Schulte

Nathaniel Hawthornes "The House of the Seven Gables"

Ein Übersetzungsvergleich unter besonderer Berücksichtigung der Naturbeschreibungen

Bachelorarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bachelorarbeit

**Nathaniel Hawthornes *The House of the Seven Gables*:
ein Übersetzungsvergleich
unter besonderer Berücksichtigung
der Naturbeschreibungen**

dem Prüfungsamt der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Fachbereich Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft

in GERMERSHEIM

vorgelegt von

Anna Lisa Schulte

27. April 2010

Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen

HSG – *The House of the Seven Gables* von Nathaniel Hawthorne

W – Irma Wehrli

MK – Friedrich Minckwitz und Noa Kiepenheuer

D – August Diezmann

1. Einleitung

So ist die Übersetzung zum Scheitern verurteilt, doch ihr Scheitern ist notwendig. Jede Übersetzung ruft nach einer anderen, die ihre eigenen Unzulänglichkeiten zeigt, und eben das macht sie notwendig. Jede Übersetzung enthält schon die folgende. Jede Übersetzung ist der Beweis ihrer eigenen Unzulänglichkeit, weil sie nicht das Original ist und weil das Original ständig nach Übersetzung schreit.

Diese Worte des Übersetzers Georges-Arthur Goldschmidt geben eine Erklärung dafür, warum ein Werk immer und immer wieder übersetzt wird: Das Original "schreit" nach Übersetzung und ruft ganze Reihen von Übersetzungen hervor, von denen jede für sich "unzulänglich" ist und wiederum eine neue Übersetzung hervorruft. Nathaniel Hawthornes *The House of the Seven Gables* wurde seit seinem Erscheinen im Jahr 1851 mindestens neun Mal ins Deutsche übertragen, zuletzt 2004.

In der vorliegenden Arbeit sollen drei zeitlich weit auseinanderliegende Übersetzungen dieses Werks, die deutsche Erstübersetzung von August Diezmann aus dem Jahr 1851, die oft aufgelegte Übersetzung von Friedrich Minckwitz und Noa Kiepenheuer aus dem Jahr 1964 sowie die aktuellste Übersetzung von Irma Wehrli aus dem Jahr 2004, miteinander und mit dem Original verglichen werden. Besonderes Augenmerk soll dabei auf die detaillierten Naturbeschreibungen Hawthornes gelegt werden.

Die Natur spielt in HSG eine wichtige Rolle. Insbesondere der Garten bildet in seiner Lebendigkeit einen Kontrast zum düsteren Haus, doch gleichzeitig finden sich mit Maules Brunnen und den Hühnern Elemente, die symbolisch für Verfall und Sünde stehen. Die Blumen der Alice und die Ulme verbinden indessen Haus und Natur.

Im Mittelpunkt des zweiten Kapitels steht eine Einführung in das Werk und seine Übersetzungsgeschichte. Zudem werden die einzelnen Übersetzungen kurz vorgestellt. Im dritten Kapitel werden die Schwierigkeiten und Anforderungen an die literarische

Übersetzung und ihre Kritik erläutert. Gegenstand von Kapitel vier ist die Analyse. Die Übersetzungen sollen im Hinblick auf die Naturbeschreibungen miteinander verglichen werden. Dieser Teil ist nach den einzelnen Elementen der Naturbeschreibungen gegliedert. Abschließend werden die Ergebnisse der Analyse zusammengefasst.

2. Autor, Werk und Übersetzungen

2.1 Nathaniel Hawthorne

Nathaniel Hawthorne, ein bedeutender Schriftsteller der amerikanischen Romantik, wurde 1804 in Salem, Massachusetts, geboren. Er entstammte einer alten Puritanerfamilie (Buitenhuis 3); einer seiner Vorfahren war im Jahre 1690 als Richter an den Hexenprozessen beteiligt und es wurde geglaubt, dass seine Verfehlungen einen Fluch über die Familie brachten (Lewin 12). Diese Thematik verarbeitete Hawthorne offensichtlich auch in HSG.

Hawthorne verließ 1825 das *Bowdoin College* in Maine, das er von 1821 an besucht hatte. Zu seinen Klassenkameraden gehörten u.a. Longfellow, Franklin Pierce und Horatio Bridge (Lewin 14). Seinen Jugendroman *Fanshawe* hatte er zu dieser Zeit bereits fast fertiggestellt. Nun begann seine Karriere als Schriftsteller (Waggoner, *Nathaniel Hawthorne* 6). Jahrelang widmete sich Hawthorne nur der Literatur (Lewin 15), bis Bridge im Jahre 1837 für die Veröffentlichung der *Twice-Told Tales* bezahlte (Van Doren 63). Dies brachte ihm zwar einige Bewunderung, aber kein Einkommen ein. Deshalb arbeitete Hawthorne zunächst für das *Boston Custom House*, bevor er sich später der *Brook Farm Community* anschloß. Mit 38 Jahren heiratete Hawthorne Sophia Peabody. Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor. 1846 veröffentlichte er *Mosses from an Old Manse*, bevor im Jahre 1850 *The Scarlet Letter* erschien und seinen Ruf als Schriftsteller bestätigte. In Lenox in den Berkshires schrieb er HSG und einige Kindergeschichten. Hier entstand auch seine Freundschaft zu Herman Melville, der sein Werk *Moby Dick* später Hawthorne

widmete (Waggoner, *Nathaniel Hawthorne* 6-8). Darauf erschienen *The Blithedale Romance* (1852) sowie die *Tanglewood Tales* (1853). Von 1853 bis 1860 hielt sich Hawthorne mit seiner Familie in England auf, wo er bis 1857 in Liverpool den Konsulatsposten innehatte (Lewin 29). Im Jahr seiner Rückkehr erschien sein letztes großes Werk, *The Marble Faun*. Die Erfahrungen aus England verarbeitete Hawthorne in *Our Old Home*, bevor er mit 60 Jahren in Plymouth, New Hampshire, starb (Waggoner, *Nathaniel Hawthorne* 10).

In Hawthornes Werken werden fast immer moralische und religiöse Themen behandelt (Waggoner, *Nathaniel Hawthorne* 17). Sein Interesse galt vor allem seelischen Vorgängen wie “Schuld-, Reue- und Sühneprobleme[n]; moralische[m] und geistige[m] Hochmut und ihre[n] seelischen Auswirkungen” (Schoene 62). Seine Werke, nicht nur HSG, handeln oft vom Bösen, von der Schuld und der Sünde der Menschen.

2.2 *The House of the Seven Gables* – “a romance”

Erstmals erschienen im Jahre 1851 beim Bostoner Verlag Ticknor, Reed and Fields (Gale, *A Nathaniel Hawthorne Encyclopedia* 237), wird das Werk HSG von Francis O. Matthiessen literaturgeschichtlich der *American Renaissance* zugeordnet. Im Vorwort macht Hawthorne seine berühmt gewordene Unterscheidung zwischen “novel” und “romance”. Zwischen “novel”, “dem realistischen, dem Hier und Heute, dem Bekannten und Alltäglichen zugewendeten Roman”, und “romance”, also dem romantischen, dem Idealen verbundenen, mit Indirektionen und Symbolen arbeitenden Roman”, unterscheidet man bereits seit dem 17. Jahrhundert (Lang 11-12). Hawthorne definiert letzteren folgendermaßen: “[A romance] has fairly a right to present that truth under circumstances, to a great extent, of the writer’s own choosing or creation” (HSG 3). Dem Autor werden also größere Freiheiten zugestanden.